# Kolumne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

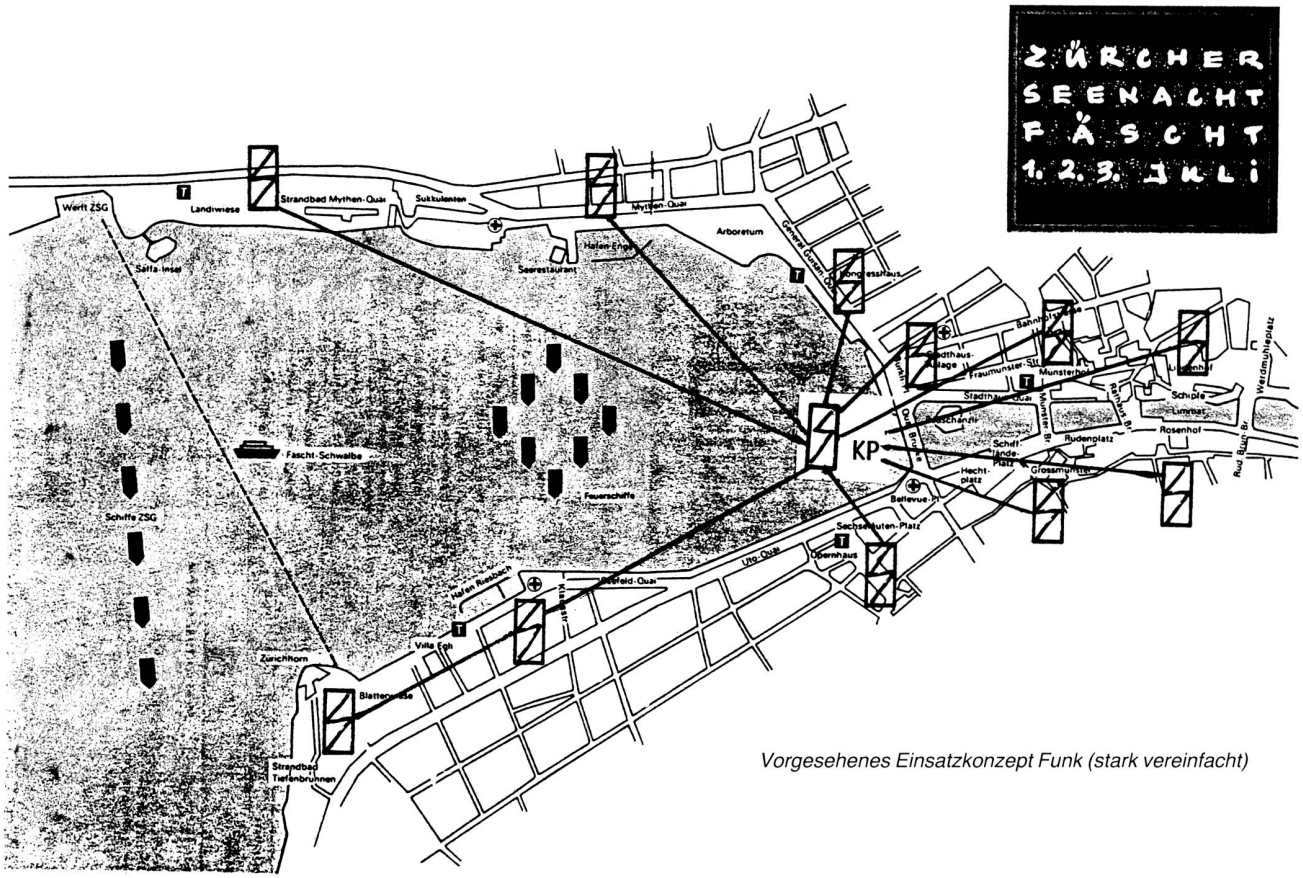
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




*Vorgesehenes Einsatzkonzept Funk (stark vereinfacht)*

**KOLUMNE**

## Gedanken zur Sektion Vorderwald

Die Sektion Vorderwald des EVU hat Tradition. Sie kann dieses Jahr ihr 54jähriges Bestehen feiern. Es muss sich um eine mittelgrosse Sektion handeln, so genau ist der Mitgliederbestand nicht bekannt, man ist da auf Schätzungen angewiesen. Der Vorstand besteht aus einem kameradschaftlichen Team aus zum Teil aus der Wehrpflicht entlassenen Übermittlern, die sich für die Sektion und ein den Möglichkeiten angepasstes Tätigkeitsprogramm einsetzen.

Mit dem Sekretär hat man vor fünf Jahren etwas Pech gehabt. Er passte einfach nicht dazu, obwohl er seine Arbeit eigentlich gut machte. Er führte eine perfekte Mitgliederkartei auf einem Computer, sogar die Matrikelnummern fast aller Sektionsmitglieder waren gespeichert, was den Vorteil hatte, über fällige Geburtstage genau Bescheid zu wissen. Gruppendynamische Prozesse im Vorstandsteam führten dazu, dass man sich nicht mehr verstand, und so kam es, wie es kommen musste: als Wahlen fällig wurden, kandidierte der Sekretär nicht mehr und erschien auch nicht an der Generalversammlung. Ein Jungmitglied wurde ehrenvoll zum Aktuar gewählt und stand vor der schwierigen Aufgabe, ohne verfügbare Akten, Disketten und Mitgliederlisten die Geschäfte weiterführen zu müssen. Der Präsident, nun schon über 14 Jahre im Amt, half ihm eifrig, war aber auch nicht recht im Bild, was eigentlich so alles zu tun ist. Wichtig schien ihm, dass nach der Generalversammlung ein Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag verschickt wird.

Der Kassier muss schliesslich die Rechnungen bezahlen können; vor allem für die Zeitschrift PIONIER wird regelmässig ein happiger Betrag gefordert. Zählt man diesen vom eingezogenen Mitgliederbeitrag ab und reduziert die Einnahmen noch um den Beitrag an den Verband, dem man offenbar angehört, bleibt nicht mehr viel übrig. Immerhin, für ein Zvieriplättli an der 55. Jubiläums-Generalversammlung reicht's noch, da einige Spenden das diesjährige Ergebnis aufrundeten.

Drei jüngere Mitglieder regten kürzlich an, wieder einmal eine Felddienstübung (oder sagt der Verband dem jetzt Übermittlungsübung?) zu organisieren. Eine gute Idee. Netzpläne sind in den Akten noch vorhanden, und dank guter Beziehungen zum nahegelegenen Zeughaus wird das Material schon erhältlich sein. Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass da einige Formulare auszufüllen und dem Verband zu schicken seien. So genau weiss er dies auch nicht mehr. Leider hat an der Sitzung niemand einen PIONIER bei sich, sonst hätte man schnell anrufen und fragen können. Ein Beisitzer will nachsehen. Er hat die letzte Nummer noch zu Hause.

Die nächste Vorstandssitzung dauert lange. Es ist ein Traktandum «Zentralvorstand» vorgesehen. Die Erkundigungen haben ergeben, dass Ordner mit Weisungen und Unterlagen vorhanden sein sollten. Der PIONIER sei Verbandszeitschrift und solle auch für sektionsinterne Nachrichten eingesetzt werden, und überhaupt, warum sei der Mitgliederbestand seit fünf Jahren nicht mehr gemeldet und keine Vorstandsliste mehr eingeschickt worden?

Der Vorstand der Sektion Vorderwald ist überrascht, seine Pflichten verletzt zu haben. Man war sich der Wichtigkeit des Verbandes nicht bewusst und ist erstaunt, dass dieser sogar über Leute verfügt, die bei der Planung einer Übung helfen. Immerhin, die Delegiertenversammlungen und Präsidentenkonferenzen hat man jeweils besucht. Es liess sich ja immer jemand finden, der hinging.

Nun kommt aber doch ein Bedürfnis zu mehr Loyalität «zu denen» auf. Man will vermehrt zusammenarbeiten. «Man» sollte auch das neue Sektionsmitglied einmal begrüssen («Wer übernimmt das?»). Vor zwei Monaten ist nämlich vom Verband eine Beitrittserklärung eines Rekruten aus Bülach zugestellt worden.

Die Zeiten sind zwar schwer. Neue Mitglieder sind sonst kaum zu finden, und seit im Bezirkshauptort die Funkerkurse gestrichen wurden, fehlen die Jungen ganz.

Der Sektion Vorderwald wird plötzlich bewusst, dass sie nicht allein dasteht mit ihren Problemen. Sie ist kein Dorfverein, sie ist eine Sektion des EVU, Teil eines gesamtschweizerischen Verbandes. Das bringt ihr viele Vorteile, aber natürlich auch Pflichten administrativer und finanzieller Art. Diese Pflichten wiegen nicht schwer, wenn als Gegenleistung die angebotenen Dienstleistungen benützt werden. Nur gewisse Richtlinien sind einzuhalten, nicht zuletzt eben als Gebot der Loyalität.

Die Sektion Vorderwald existiert natürlich nicht. Ich habe sie erfunden, und einzelne Ähnlichkeiten zu bestehenden Sektionen wären rein zufällig und ungewollt. Es liegt mir fern, beleidigend zu wirken. Freuen würde ich mich jedoch, wenn diese Zeilen in Vorderwald Gedanken auslösen würden sowie das Bewusstsein, einem Verband, nämlich dem EVU, anzugehören.

*Hptm Walter Brogle*
*Zentralsekretär EVU*